

Erscheint  
wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

# Vollsbblatt

Vierteljährlicher Preis:  
in der Expedition zu Pa-  
derborn 10  $\text{Sgr}$ ; für Aus-  
wärtige portofrei  
12  $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$

Alle Postämter nehmen  
Bestellungen darauf an.

für  
Stadt und Land.

Insertionsgebühren  
für die Zeile 1 Silberg.

N<sup>o</sup> 110.

Paderborn, 13. September

1849.

## Uebersicht.

Verfügung, betreffend die Cholera.

Deutschland. Berlin (Waldeck's Prozeß; die bauerliche Erbfolge in Westphalen); Frankfurt (Amiliches die Zusammenkunft unseres Königs mit dem Kaiser von Oesterreich); Darmstadt (das neue Wahlgesetz); Mainz (Cholera); Detmold (Anschluß an das Dreikönigsbündniß); Karlsruhe (die Bürgerwehr); Aus Baden (Baden bleibt von Preuß. Truppen besetzt); Wien (Komorn).

Ungarn. (Die flüchtigen Magyaren; Görgey).

Frankreich. Paris (der Brief Louis Napoleon's).

Vermischtes.

**\*\* Paderborn, den 12. September.**

Nachstehend theilen wir unsern Lesern eine so eben erschienene Verfügung der Württemberg. Regierung mit, welche gewiß lobend anerkannt und besonders nachgeahmt zu werden verdient. Hoffen wir, daß das Cholera-Ungeheuer unsere Stadt und Umgegend auch ferner unberührt lasse; sollte dasselbe aber auch uns heimsuchen, so wünschten wir nur, daß durch ähnliche Anordnungen, wie die nachfolgende Verfügung sie besagt, dieser Landplage bald Schranken gesetzt würden.

### Verfügung, betreffend die Cholera.

(Aus dem würtemb. Regierungsblatt.)

Mit höchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs steht sich der Minister des Innern veranlaßt, für den Fall des Ausbruchs der Cholera in Württemberg Folgendes, unter Aufhebung der früheren Verfügung vom 11. November 1836, anzuordnen:

§. 1. Zum Behufe der obersten Leitung sämtlicher wegen der Cholera zu treffenden Maßregeln ist als Abtheilung des Ministeriums des Innern eine besondere, mit dem Unterzeichneten in unmittelbarem, vorzugsweise mündlichem, Verkehr stehende Commission niedergesetzt. Eine von derselben verfaßte Belehrung über angemessenes Verhalten und die ersten Hilfsmittel bei einem Choleraanfall wird den Oberämtern zur angemessenen Verbreitung und Veröffentlichung zugesendet werden.

§. 2. Die Bezirksleitung besorgt im Falle des Ausbruchs der Cholera in einem Oberamte die aus dem Oberamtman und Oberamtsärzte bestehende Bezirkscommission.

In dem betreffenden Ort, in welchem sich die Cholera zeigt, werden die bürgerlichen Collegien im Einvernehmen mit dem Oberamtman sogleich und den hiezu besonders geeigneten Ortsinwohnern und den in dem Ort ansässigen hiezu verpflichteten oder geneigten Ärzten eine Ortscommission zur Anordnung der nöthigen Maßregeln berufen, welche erforderlichen Falls in mehrere Abtheilungen zerfällt, und von den bürgerlichen Collegien den nöthigen Credit zur Bestreitung der Ausgaben erhält.

§. 3. Von dem ersten Choleraanfall in einem Ort hat der Ortsvorsteher der Bezirkscommission schleunig Anzeige zu erstatten, worauf sich der Oberamtsarzt sogleich an denselben begibt, und dafür Sorge trägt, daß dieser Ort, wenn kein Arzt in demselben ansässig ist, zum Mindesten einmal jeden Tag von einem Arzte besucht wird. Das Oberamt wird von dem Ausbruche der Cholera in jedem Orte die Choleracommission schleunig benachrichtigen.

§. 4. Für Reinlichkeit der Wohnung und Kleidung, warme Bekleidung und Kost, so wie das nöthige Brennholz minder Bemittelter, für Ausmittlung und Ausrüstung des erforderlichen Lokals zur Unterbringung solcher Kranken, die in der Familie keine Unterkunft finden, für Aufstellung und angemessene Instruirung von Krankenwärtern, deren Namen und Wohnung zu veröffentlichen ist, für Nothlokale in den größeren Städten des Landes zur ersten augenblicklichen Unterbringung von Kranken bei plötzlichen Anfällen,

endlich für die nöthigen Transportmittel wird die Ortscommission im Einvernehmen mit den betreffenden Behörden und Privatver-einen schleunige Sorge tragen.

§. 5. In größeren Orten wird die Ortscommission für Stationen sorgen, in welchen jeder Zeit ein Arzt zu treffen ist. In Orten, welche keinen Arzt haben, ist erforderlichen Falls für die Dauer der Krankheit ein solcher mit dem Wohnsitz im Ort aufzustellen, jedenfalls aber für augenblickliche Hilfe, Berichtserstattung u. (S. 21 der Verfügung vom 14. October 1830, betreffend die medicinisch-polizeilichen Maßregeln bei den der unmittelbaren Fürsorge des Staates unterliegenden Krankheiten), ein Wundarzt anwesend zu halten, und angemessen zu instruiren.

Ist in einem Bezirke Mangel an den nöthigen Ärzten, so wird die Bezirkscommission der Choleracommission schleunig Anzeige erstatten, vorsorglich aber den nächsten verfügbaren Arzt berufen.

§. 6. Die ärztliche Behandlung aller Kranken, welche sich nicht auf ihre Kosten ärztliche Hilfe verschaffen wollen, und nicht in Anstalten mit eigenen Ärzten untergebracht sind, liegt den Oberamtsärzten und den ihnen nöthigenfalls von der Choleracommission beizugebenden Hilfsärzten ob.

In Orten, welche keine Apotheke besitzen, wird die Ortscommission erforderlichen Falls für die Einrichtung eines Notharzneimittelvorraths für dringende Fälle und Gebrauchsanweisung Sorge tragen, welcher unter dem Verschluß des im Orte stets anwesenden Arztes oder Wundarztes (§. 5) steht.

Die Medicamente aus demselben werden unentgeltlich abgegeben.

§. 7. Die Fürsorge für die öffentliche Reinlichkeit, gesunde Beschaffenheit der Luft und Nahrungsmittel, die Aufsicht auf Bettler und Landstreicher wird nach den bestehenden Vorschriften mit besonderer Aufmerksamkeit gehandhabt werden.

Eltern, welche während der Krankheit in einem Ort ihre Kinder von dem Schulbesuche befreit wünschen, wird die Erlaubniß hiezu nicht erschwert werden.

§. 8. Die Beerdigung ist möglich einfach, ohne auffallende Abweichung von den bestehenden Gebräuchen, Morgens früh oder Abends spät vorzunehmen.

§. 9. Die Ärzte werden die Ortscommission in steter Uebersicht über die Zahl der Erkrankten, den Stand und Verlauf der Krankheit erhalten, vorgefundene Mängel und Gebrechen in den Anstalten sogleich in der Commission zum Vortrage bringen und auf Abhilfe dringen; falls dieß aber nicht geschieht, der Bezirkscommission Anzeige erstatten, welche sie in Uebersicht über den Gang der Krankheit erhalten, und namentlich derselben ihre Erfahrungen über das eingeschlagene Heilverfahren mittheilen.

§. 10. Die Bezirkscommission berichtet an die Choleracommission: 1) über den erstmaligen oder wiederholten Ausbruch der Krankheit in jedem Orte; 2) alle acht Tage über die Zahl der Erkrankten, Genesenen und Gestorbenen, den Verlauf der Krankheit und die etwa hiebei gemachten besonderen Erfahrungen; 3) über die erforderliche Vermehrung des ärztlichen Personals im Bezirke; 4) über etwaige Anstände und Zweifel, wobei sie jedoch dringende Verfügungen vorsorglich trifft. Berichtserstattung an die Kreisregierungen findet nicht statt.

§. 11. Für die Kosten findet die oben angeführte Ministerialverfügung vom 14. October 1830 Anwendung, dagegen ist die Theilnahme der öffentlichen Kassen an den Kosten durch die Verordnung eines öffentlich aufgestellten Arztes nicht bedingt, und werden erforderlichen Falls den Gemeinden von der Staatskasse außerordentliche Beiträge geleistet.

§. 12. Ein Hilfsarzt, der seinen Wohnsitz vorübergehend verändern muß, hat anzusprechen: 1) für seine Auslagen und den